Beim Bürgerbus liegt Syke ganz weit vorn

In den ersten vier Monaten 2676 Fahrgäste befördert

Von Christiane Tauer

SYKE. Eigentlich hatte der Syker Bürgerbus-Verein ja mit einem Minus für das Jahr 2008 vorausgeplant. Doch Vereinsvorsitzender Günter Brockhoff ist jetzt zuversichtlich, mit einer schwarzen Null abschließen zu können. „Seit dem Start am 7. Juli bis Ende Oktober sind exakt 2676 Leute mit dem Bus gefahren."

Hochgerechnet auf ein ganzes Jahr wären das rund 8000 Fahrgäste – im Vergleich zu anderen Städten vergleichbarer Größe liegt Syke damit laut Brockhoff ganz weit vorn. Allein im Oktober sind 825 Fahrgäste in den weiß-roten Flitzer eingestiegen, macht einen Tagesdurchschnitt von 38 Fahrgästen. Am Dienstag, 14. Oktober, gab es sogar den absoluten Höchststand: Da seien sensationelle 66 Leute befördert worden, berichtet Brockhoff. Ob Montag, Dienstag oder Donnerstag – es gebe keinen Tag, über den man ganz klar sagen könne, dass die Nutzung dann besonders gut oder schlecht sei.

Die Syker Bürger verhalten sich offensichtlich unberechenbar, wenn es um das Mitfahren geht. „Eigentlich könnte man ja denken, dass der Mittwochnachmittag nicht so beliebt ist", sagt Brockhoff. Denn da haben ja zum Beispiel die Arztpraxen geschlossen. Doch plötzlich sei dann der Mittwoch der Tag in der Woche mit der höchsten Fahrgast-Frequenz – und jede Theorie hinfällig.

Beliebteste Linie ist die 185 über Barrien, Ristedt und Gessel, gefolgt von der 186 über Okel. Am Ende steht die 187 über Osterholz, Gödestorf, Schnepke, die nicht so stark nachgefragt wird. „Das soll keine Kritik oder so etwas sein, da haben wir einfach weniger Fahrgäste", betont der Vereinsvorsitzende. Höchstfrequentierte Haltestelle ist der Hachepark, dann kommt gleich der Bahnhof. „Die meisten Leute wollen von den umliegenden Orten in die Stadt zum Einkaufen fahren, deshalb steigen auch viele an den Haltestellen in der Hauptstraße ein und aus."

Der Bus selbst komme bei den Leuten prima an, auch die 30 ehrenamtlichen Fahrer seien sehr zufrieden, sagt Brockhoff. Erfassen sie bisher noch die tägliche Fahrgastzahl per schlichter Strichliste, soll bald ein GPS-gesteuertes Erfassungssystem für ein einfacheres Zählen sorgen. Dann muss nur noch eine Taste für den Einstieg einer Person gedrückt werden und eine zweite für den Ausstieg – das war's. Derzeit wird dieses System noch von Vereinsmitglied Werner Wiegmann erarbeitet.

Was mögliche Ausweitungen auf andere Ortschaften angeht, hält sich Brockhoff aber immer noch bedeckt. „Es ist zu früh, um an noch mehr Linien zu denken." Hinzu kommt, dass dann noch 20 weitere Fahrer benötigt werden sowie ein zweiter Bus. Weyhe habe das Thema zweiter Bus erst nach sechs Jahren angepackt, verweist er auf die Nachbargemeinde.

Dass der Ruhm des Syker Bürgerbusses bereits bis in den gesamten norddeutschen Raum vorgedrungen ist, machen übrigens die Einladungen und Anfragen deutlich, die Brockhoff in letzter Zeit erhalten hat. Aus Verden und aus dem Raum Lübeck haben sich Leute gemeldet, die etwas über den Syker Weg zum Bürgerbus wissen wollen. Und in Sottrum im Landkreis Rotenburg wird er am 20. November sogar einen Vortrag halten.